

Universität Österreich 2025

Präsentation: ÖWR und Österreichisches Hochschulsystem

Mag. Sonja Burger, MAS
Mag. Rainer Stowasser

17.12.2009

Der Österreichische Wissenschaftsrat

- UG 2002 – Gründung im Dezember 2003
- 12 Wissenschaftsräte (international / interdisziplinär / v. a. Wissenschaftler)
- Themen / Arbeitsweise
- Vergleich: FTT & ÖWR
- Empfehlung *Universität Österreich 2025*

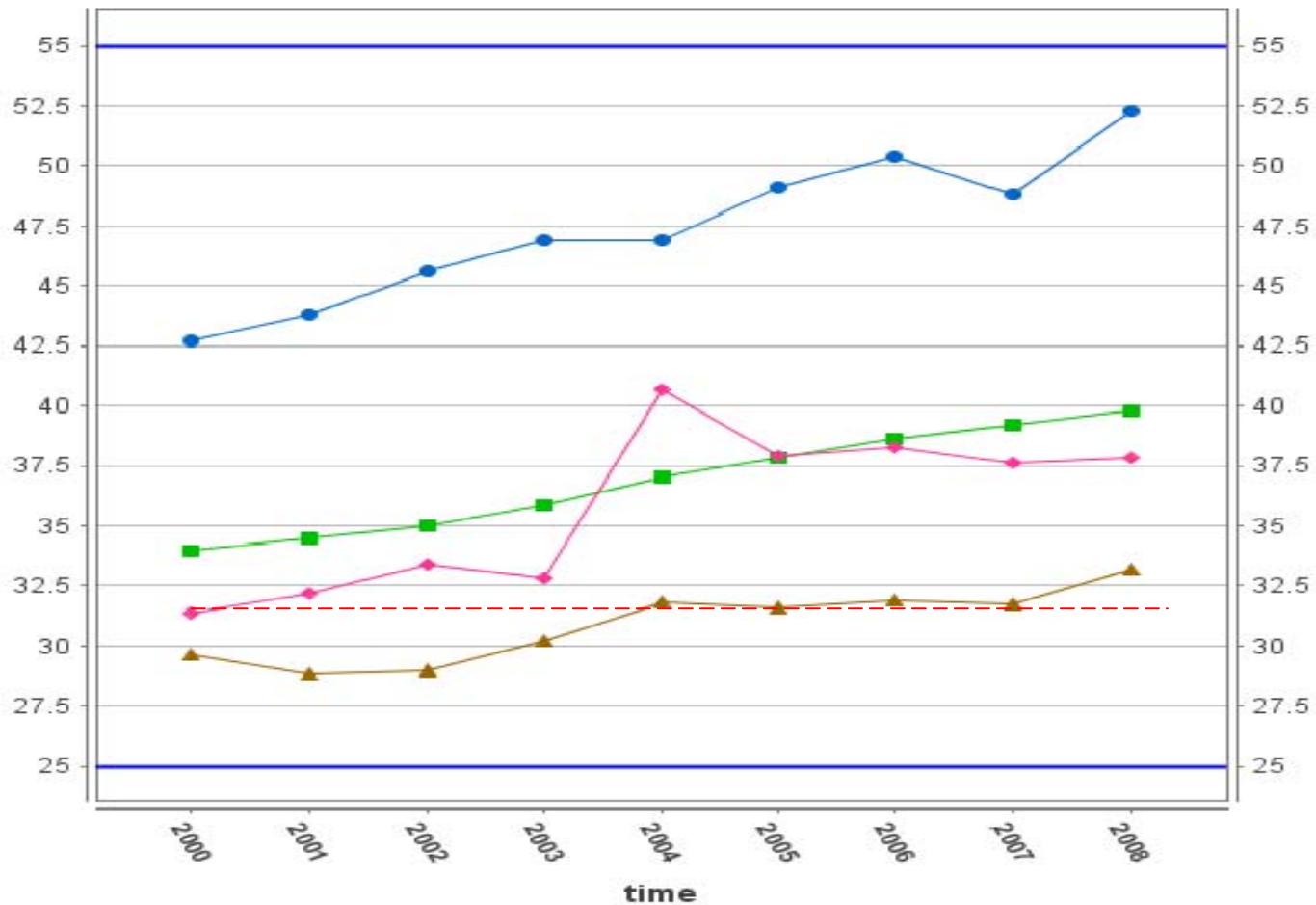
Vergleich Ungarn – Österreich

Öffentliche Gesamtausgaben für Bildung in Millionen EUR
KKS im Tertiärbereich (ISCED 5-6) 2006

Österreich	3.594,9
Dänemark	3.579,3
Schweiz	3.508,0
Tschechische Republik	2.310,6
Ungarn	1.567,8
Slowakei	726,9

Vergleich Ungarn – Österreich

Humanressourcen in Wissenschaft und Technik als Anteil der Erwerbspersonen - Insgesamt (%)



■ Europäische Union (27 Länder) ■ Dänemark ■ Ungarn ■ Österreich — Benutzerdefinierte Grenzen

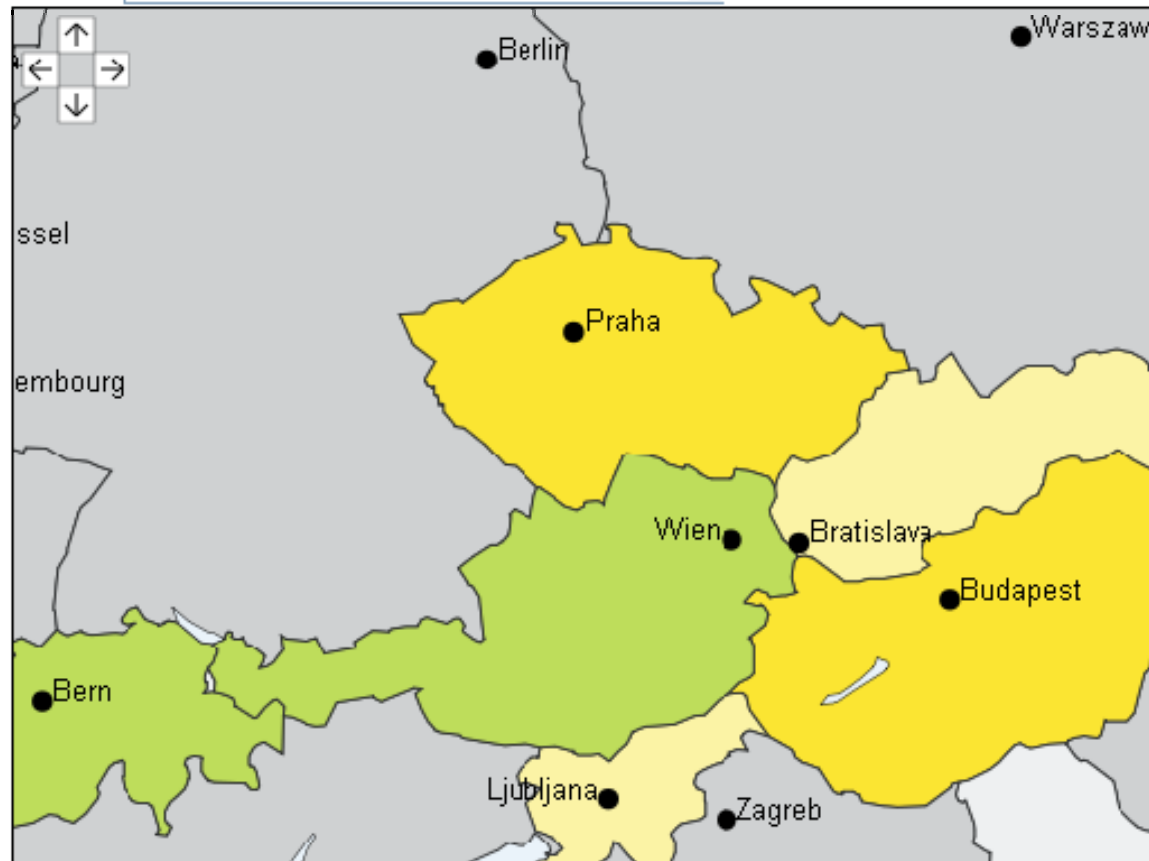
Vergleich Ungarn- Österreich

Forschungspersonal insgesamt, nach Leistungssektor - [tsc00003] - 2006

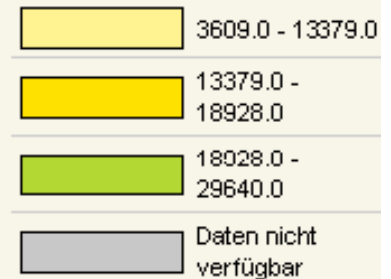
Kopfzahl

Forscher sind Wissenschaftler oder Ingenieure

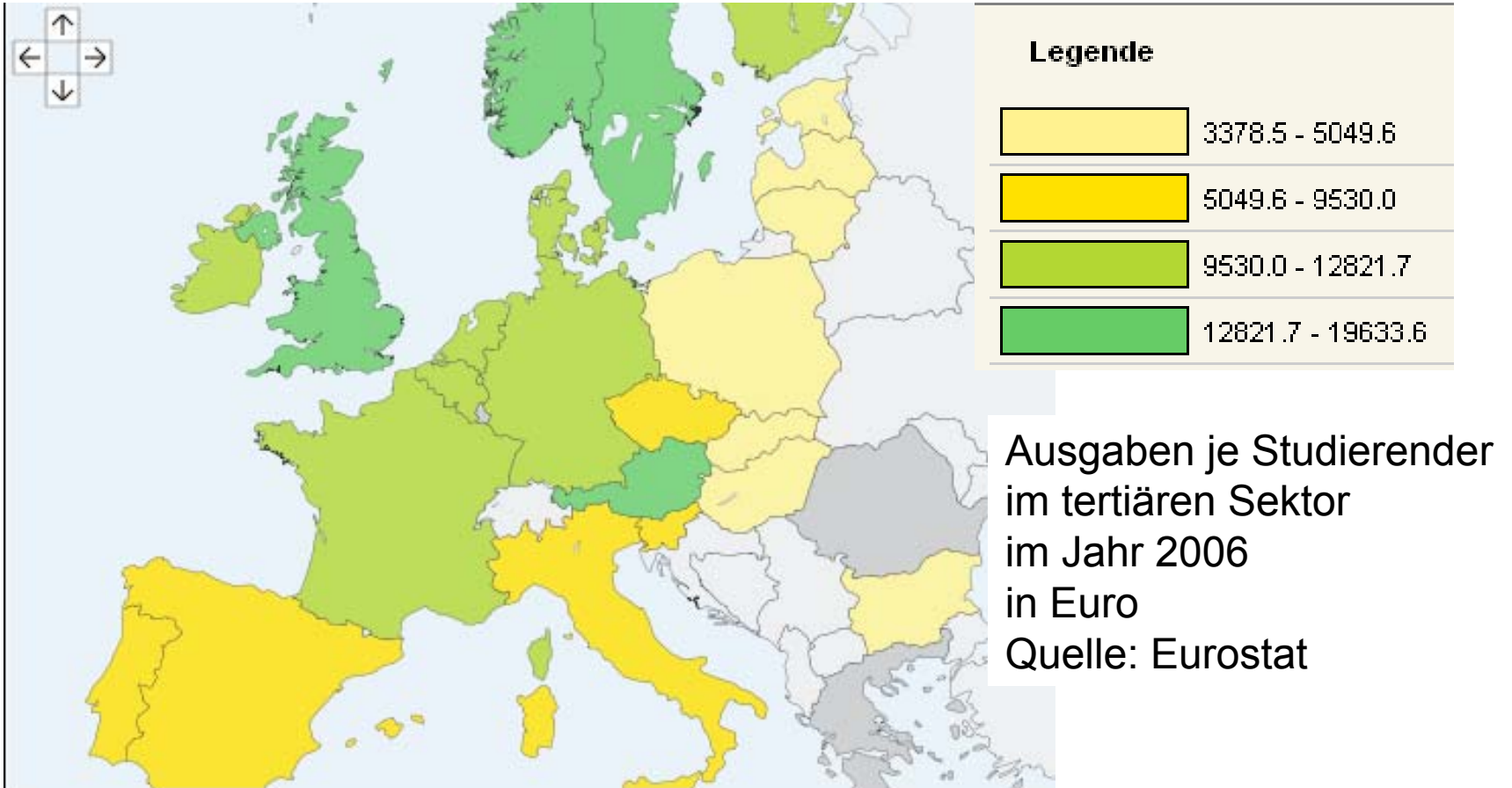
sectperf Hochschulektor



Legende



Vergleich Ungarn- Österreich



HEI in Austria



- universities
- university colleges of education
- ▲ universities of applied science

Typen von Hochschuleinrichtungen in Österreich

- Staatliche Universitäten
- Fachhochschulen
- Pädagogische Hochschulen
- Privatuniversitäten

Finanzierung des tertiären Sektors in Österreich

- ~94% **öffentliche Mittel** (OECD 2003)
- (EU 19 = ~85 %)
- direkt durch Bund (z.B. GUF staatliche Universitäten, Studienplätze an Fachhochschulen)
- indirekt (z.B. Stipendien, research grants)
- plus
- direkt und indirekt durch die Bundesländer

Public funding by level of education year 2006, Mio €

Pre primary	Kindergarten	1.096,56	38 %
Primary	Pflichtschule	4.075,55	
Secondary	AHS	1.173,54	24 %
	Berufsschule	443,35	
	BMS,BHS	1.589,14	
Tertiary	University colleges of education	99,65	23 % =1,2 % of GDP
	University of applied science	254,88	
	Universities	2.782,71	
Burocracy,Transfer		1.861,94	
	TOTAL	13.377,32	=5,1 % of GDP

Public funding by categories of expenditure 2006, Mio €

Personalaufwand	8.382,32	62,6 %
Sachaufwand	3.106,38	23,2 %
Investitionen	431,10	3,2 %
Transfer an private Haushalte	696,61	10,0 %
Transfer an private gemeinnützige Einrichtungen	329,39	
Transfer an Unternehmen	319,09	
Transfer an SV Träger	5,73	
Darlehen	97,60	
Steuern	3,39	
Zinsen und sonstige Ausgaben	5,10	
	13.377,32	

Finanzierung staatlicher Universitäten

- Universitätsgesetz 2002
- 3 Jahres Budget im Bundeshaushalt
(verteilt durch **Leistungsvereinbarungen**)
- 20 % durch Formel
- (1 % „Rücklagen“ Ministerium)

Sichtweise einzelne Universität



Gesamtbudget pro Jahr ~ 1,9 Milliarden €
an öffentlichen Mitteln
zusätzlich
etwa 400 Mio € „Drittmittel“

nonlinear function in formula

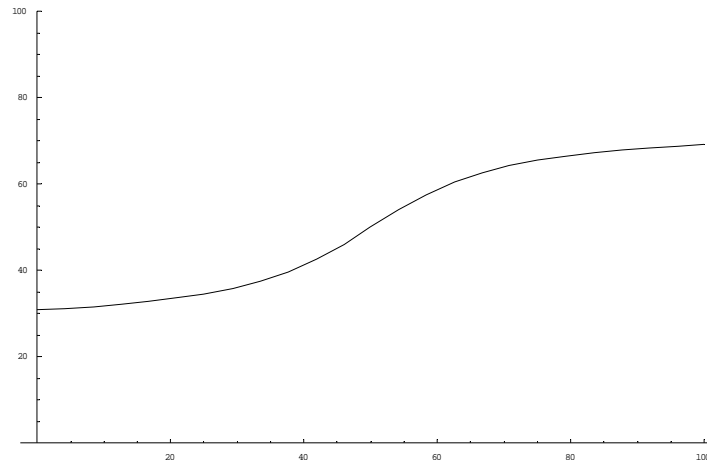
Using

$$f(y) = \sigma \cdot \arctan \left(\frac{y - \mu}{\sigma} \right) + \mu.$$

μ turning point of the curve,

σ scewness

$f(\text{Istwert}) / f(\text{Referenzwert})$



for the indicators (weighted)

- Teaching (4) e.g. number of degrees
- Research (3) e.g. income on third party funds
- Social objectives (4) e.g. fraction of female Professors

Leistungsvereinbarungen

- Vertrag jeder Universität mit dem Staat über das zuständige Ministerium
- 3 Jahres Periode
- Globalbudget (Zuweisung pro Jahr)
- **Ziele** - nicht Projekte
- Berichtswesen

Monitoring system

Alle Berichte müssen von der Universität veröffentlicht werden

- Wissensbilanz (intellectual capital report)
- Leistungsbericht (yearly report of the activity)
- Rechnungsabschluss (capital report)

Monitoring system des Ministeriums

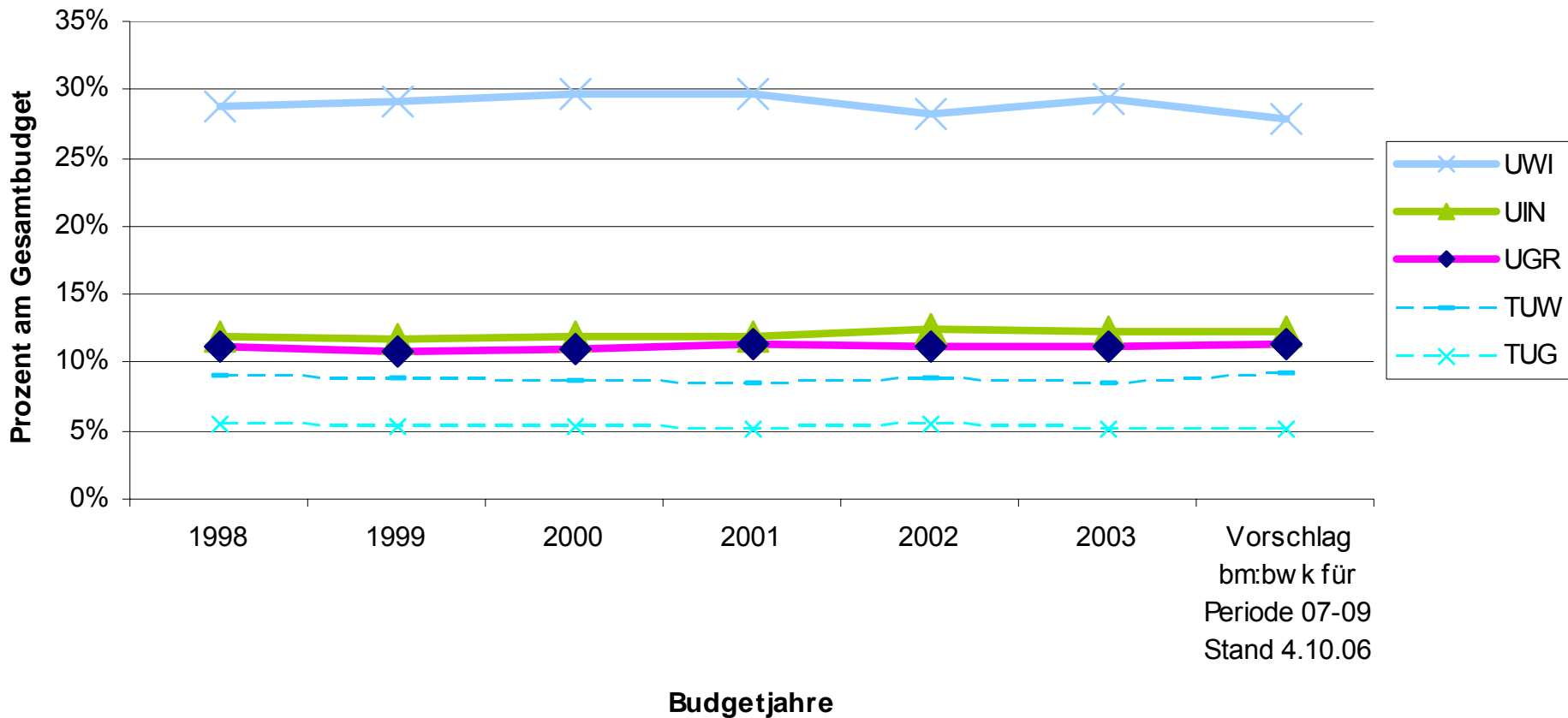
- Die Daten und Berichte werden gesammelt und in einem Repository veröffentlicht
- uni:data
- public access :
- http://eportal.bmbwk.gv.at/portal/page?_pageid=93,95229&dad=portal&schema=PORTAL&

Auswirkung der ersten Leistungsvereinbarungsperiode

- Budgetverschiebungen zwischen den Universitäten
- Verhandlungen
- Rahmenbedingungen

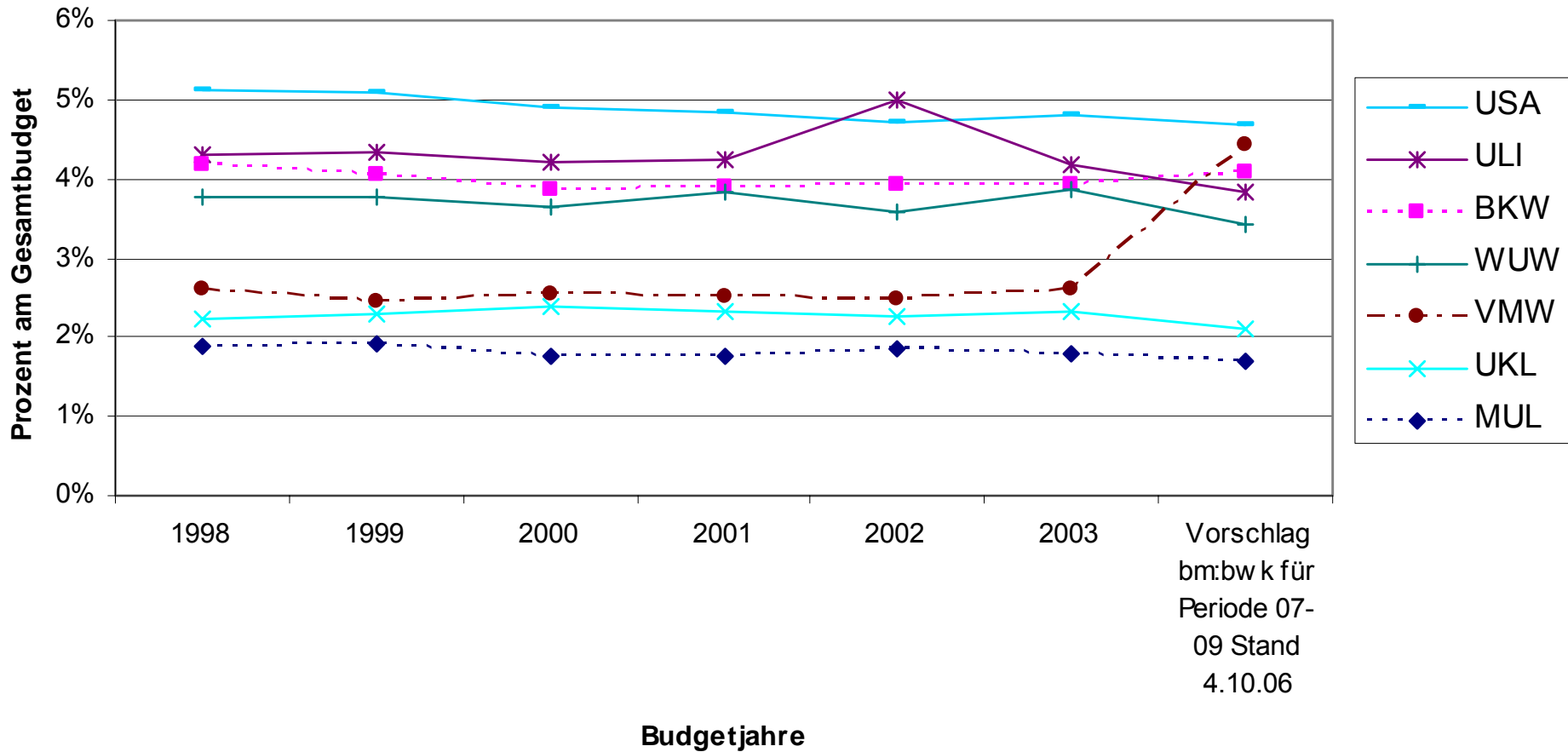
Die größte Universität in Österreich (~ 100.000 Studierende) hat proportional „verloren“, absolut aber „gewonnen“

proportionale Budgetverteilung wissUnis groß
Medizinischen Universitäten bei Gesamtuniversität mitgerechnet (Abtrennung 2002)



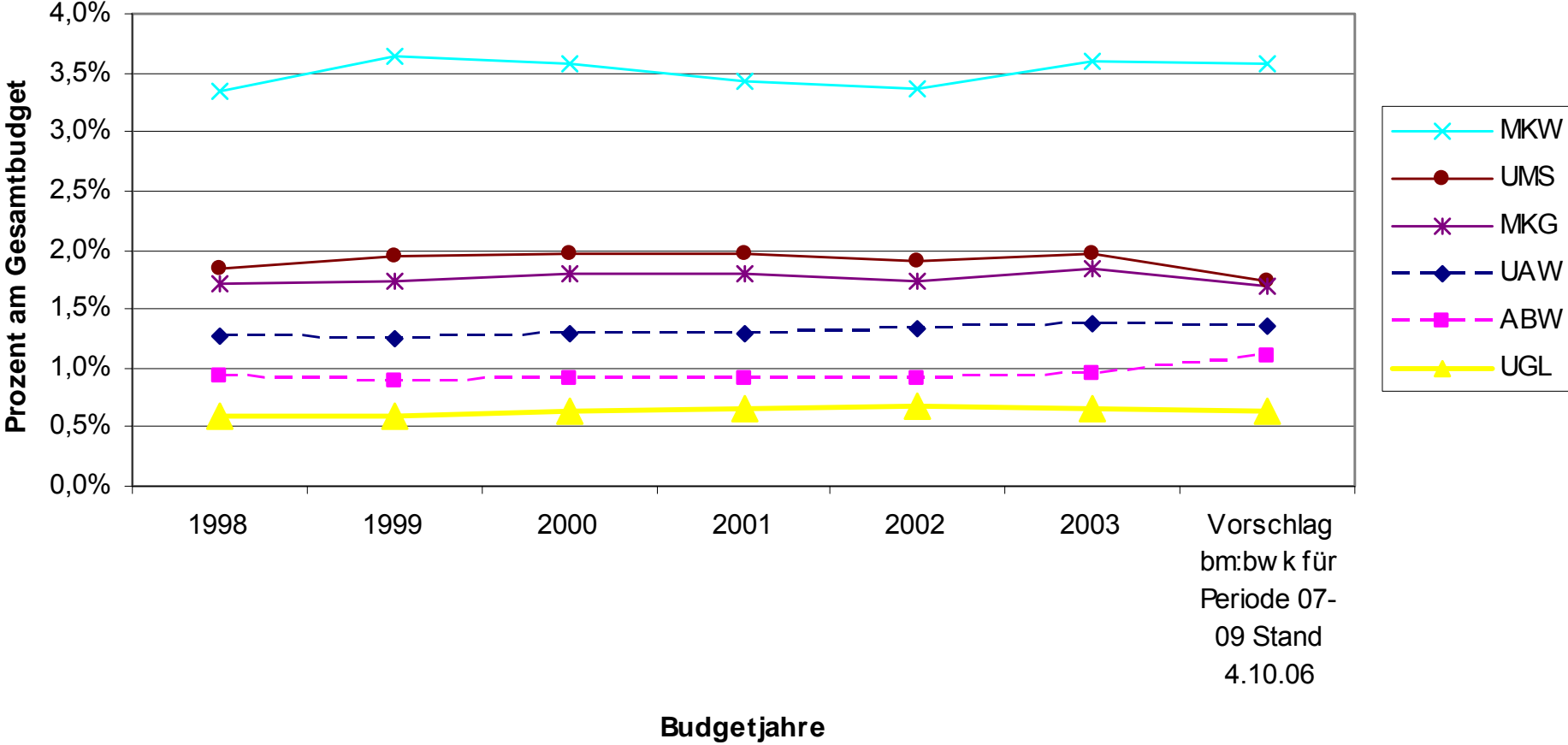
Die „kleinen“ Universitäten haben proportional „verloren“

proportionalverteilung_wissUnis_klein



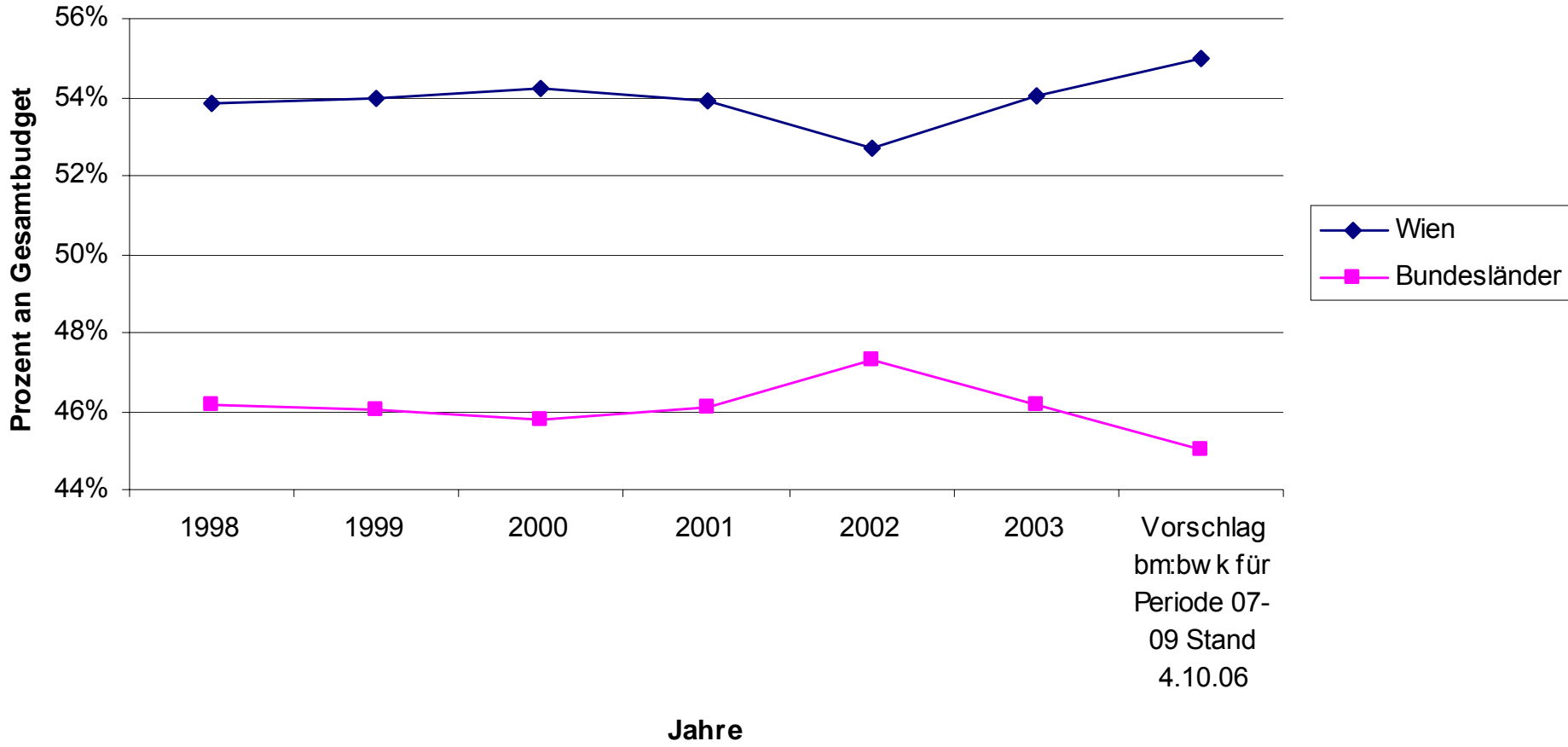
Für die „neuen“ Player im Universitätssystem die Kunstuniversitäten hatte das UG 2002 budgetär fast keine Auswirkungen

proportionalverteilung KunstUnis



Geographisch kam es zu einer „Konzentration“ der Mittel in Wien

Verteilung Wien versus Bundesländer



„Verhandlungen“

- Entwurf der Leistungsvereinbarung durch die Universität
- Stellungnahme des Ministeriums
- Unterschrift
- Schlichtungskommission

Rahmenbedingungen

- Studienzugang
- 2% des BIP für tertiäre Bildung
- Novelle des UG 2002
- Forschungsstrategie
- Hochschulplan

- for questions
- please get in touch with

- Mag. Rainer Stowasser
- rainer.stowasser@wissenschaftsrat.ac.at
- Mag. Sonja Burger, MAS
- sonja.burger@wissenschaftsrat.ac.at